

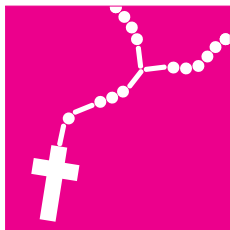
## FÜNF SYMBOLE

Bei der Sternwallfahrt am 11. Juli zum Geburtsort von Frater Eustachius Kugler in Neuhaus werden die hier abgebildeten fünf Symbole an die Behinderteneinrichtungen der Barmherzigen Brüder in Bayern sowie an junge Ordensbrüder „ausgegeben“. Bis zur Seligsprechung am 4. Oktober werden diese sich dann mit dem jeweiligen Aspekt der Persönlichkeit von Frater Eustachius Kugler auseinandersetzen und die Ergebnisse dieser Auseinandersetzung bei der Vigilfeier am Abend des 3. Oktober präsentieren.



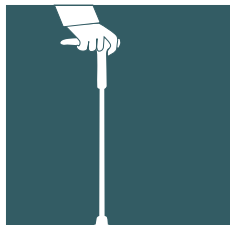
### DER BETENDE MENSCH

Frater Eustachius Kugler ist ein großer Mann des Gebetes. Zeit seines Lebens fließt das Gebet über seine Lippen. Als junger Mann wird er deswegen „aufgezogen“ und „Klostersepp“ genannt. Die ganze Provinz weiht er im Gebet der Gottesmutter. Sein Leben ist in all seiner Aktivität und Produktivität vor allem ein Leben des Gebetes.



### DER CHRIST

Schwankend und unbestimmt sein, das ist nicht seine Sache. Wenn einer mit Entschiedenheit sein (Ordens-)Christ-sein lebt, dann Frater Eustachius Kugler. „Entweder nach Vollkommenheit streben oder nach der Hölle: es gibt keine andere Wahl für einen Ordensmann“, schreibt er 1898 in seinen Exerzitien-Aufzeichnungen.



### DER BEHINDERTE MENSCH

Zeitlebens hat Eustachius Kugler unter den Folgen eines Sturzes von einem Baugerüst zu leiden. Kugler betet während seines Aufenthaltes im Krankenhaus sehr viel und kann so seine Behinderung annehmen und sich den damit verbundenen Einschränkungen stellen. Nach die Rückkehr in seine Heimat lernt er den Orden der Barmherzigen Brüder kennen.



### DER DIENENDE MENSCH

Noch als hochbetagter Provinzial verrichtet Frater Eustachius Kugler Dienst in den Krankenzimmern, in der Küche und im Garten. „Gibt es etwas Schöneres und Glücklicheres auf Erden, als den armen Menschen und den armen Kranken zu dienen und zu wissen, dass wir alles, was wir ihnen tun, unserem lieben Heiland selber tun?“ So schreibt er 1935.



### DER HANDWERKER

Eustachius Kugler kommt aus einfachen Verhältnissen. Er erlernt das Bauschlosser-Handwerk und später den Beruf des Krankenpflegers. Auch während seines Handelns als Ordensoberer verliert er nicht die Bodenhaftung. Seine Planungen für das Regensburger Krankenhaus zeugen von einem ausgeprägten Sinn für das Praktische.